*— Die königlich sächsische Regierung hat beim Bundesrathe beantragt, zu genehmigen, daß die Scheidemünzen der österreichischen Währung innerhalb der Zollgrenzbezirke der königlich sächsischen Hauptzoll- beziehungsweise Hauptsteuerämter Zittau, Bautzen, Schandau, Freiberg, Annaberg und Eibenstock auch ferner in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen. Bekanntlich hatte der Bundesrath durch Beschluß vom 26. März d. J. bestimmt, daß vom 1. Juli cr. an, vorbehaltlich der Gestattung von Ausnahmen für einzelne Grenzbezirke, die Zahlungen in fremden Scheidemünzen verboten seien. Das Verbot der Scheidemünzen der österreichischen Währung würde nun aber nach Ansicht der sächsischen Regierung innerhalb des sächsisch-österreichischen Grenzgebiets bei den engen geschäftlichen Beziehungen zwischen den Bewohnern der beiderseitigen Grenzorte ohne große Störungen für den wechselseitigen Verkehr und ohne Schädigung der Interessen der sächsischen Grenzbevölkerung nicht durchgeführt werden können, wie denn auch andererseits Mißstände bei der seitherigen Zulassung der Scheidemünzen im Grenzverkehr mit Oesterreich nicht hervorgetreten seien, die Münzen vielmehr, ohne in den inneren Verkehr überzugehen, von selbst nach Oesterreich zurückflössen.

*— Cellulosefabrik zu Königstein. Nach der veröffentlichten Bilanz dieser Actiengesellschaft ergiebt sich ein im verflossenen Jahre erzielter Gewinn von nur 2080 M., welcher die Vertheilung einer Dividende auf das 471 000 M. betragende Actiencapital nicht zuläßt.

*— Elbeumschlags-Verkehr in Dresden und Riesa. Die während der Elbschifffahrts-Periode 1887 giltig gewesenen Vergünstigungen für den Güterumschlag in Dresden, bezw. die während des gleichen Zeitraumes giltig gewesenen Tarifbestimmungen für den Elbumschlag in Riesa-Gröba werden für die Dauer der Elbschifffahrts-Periode 1888 erneuert.

*— Aus Kösen wird geschrieben, daß die Flößerei seit einigen Tagen wieder aufgenommen und mit größtem Eifer durchgeführt worden ist, so daß zu der Holzmesse am 8. d. M. Bauhölzer jeder Art zur Auswahl stehen, die durchweg gesund sind, da die unterländischen Holzhändler bei ihren Einkäufen sehr wählerisch zu Werke gegangen sind, die Forstlagen sind wesentlich überboten worden; überdies werden von den ausländischen Handelsplätzen höhere Preise gemeldet.

*— Geraer Handels- und Creditbank. Die heute (7. April) in Gera abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 10 Actionairen besucht, welche 1422 Actien mit 332 Stimmen vertraten. Die Versammlung nahm den gewohnten glatten Verlauf, wodurch sie von Neuem wieder der Verwaltung ein Vertrauensvotum bezüglich ihrer Geschäftsführung ertheilte. Der Abschluß wurde genehmigt und die Dividende, welche sofort zahlbar ist, auf 5½ Procent festgesetzt. Nach Ertheilung der Decharge, welche einstimmig erfolgte, wurde das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Fabrikant Moritz Lenck in Lengenfeld wiedergewählt.

⊙ Nach der Nachweisung der zum Bau einer Eisenbahn von Triptis, Ziegenrück über Kemptendorf, Frieslau und Lobenstein nach Blankenstein in dem Fürstenthum Reuß j. Linie erforderlichen Grundflächen mit Angabe der Culturarten, sowie der dafür veranschlagten Kosten betragen für 11,8 ha Feld à 6000 M = 70 800 M., für 4,6 ha Wald à 3000 M = 13 800 M., für 1,3 ha Wiese à 12 000 M = 15 600 M und die Kosten für Regelung des Grunderwerbs, für Nutzungsentschädigung und zur Abrundung 17 800 M., also in Summa 118 000 M. In Würdigung aller Vortheile haben die Gemeinden Kemptendorf und Frieslau, deren Fluren allein im Fürstenthum betroffen werden, nicht nur darauf verzichtet, das Eisenbahnunternehmen und den zu demselben künftig gehörigen, in ihrer Ortsflur belegenen Grund und Boden einschließlich der darauf errichteten Gebäude zu Gemeindesteuern heranzuziehen, sondern auch unter der Voraussetzung der Gewähr der ihnen für diesen Fall in Aussicht gestellten staatlichen Beihilfe, die Verpflichtung übernommen, die zum Bahnbau innerhalb ihrer Flur erforderlichen Grundstücke zu erwerben und der königl. preußischen Regierung frei von Pfandrechten, dinglichen Lasten und Abgaben abzutreten. Von der fürstlichen Regierung ist nach der Landtagsvorlage diesen beiden Gemeinden dagegen, unter Vorbehalt der Zustimmung des Landtags, die Zusicherung ertheilt worden, daß ihnen aus Landesmitteln mindestens 21 285 M., höchstens 30 000 M zu vergüten seien. Der erforderliche Betrag wird, sofern hierzu die namentlich in Folge der Branntweinsteuer zu erhoffenden Ueberschüsse der Landescasse nicht ausreichen sollten, aus den vorhandenen Beständen zu entnehmen sein.

*— Deutsche Grundcreditbank in Gotha. Nach der von der Direction veröffentlichten Uebersicht vom 31. März 1888 hat sich der den Pfandbriefinhabern verpfändete Hypothekenbestand der Bank seit Beginn d. J. um 1 094 956 M verringert, d. i. auf 84 601 895 M. Zu gleicher Zeit ermäßigte sich der Pfandbriefumlauf um 863 900 M., d. i. 78 808 400 M.

*— Nach einer neuerlichen Verfügung des Handelsministers sind die Handelskammern bis auf Weiteres befugt, Ursprungszeugnisse, welche seitens der nach Italien bestimmten Waaren beizugeben sind, auszustellen und kostenfrei zu beglaubigen.

*— Zuckerstatistik. In der Zeit vom August bis 31. März wurden mit Anspruch auf Steuervergütung aus dem deutschen Zollgebiete abgefertigt:

	1887/88	1886/87
	Doppelcentner	
Rohzucker v. mindestens 90 % Polarisation	2 008 254	3 860 635
Kandis u. Zucker in weißen harten Broden	737 890	975 400
Alle übrige harte Zucker	50 280	117 521

*— Deutsche Glaswaaren in Konstantinopel. Wie die österreichisch-ungarische Handelskammer in Konstantinopel berichtet, liefert Deutschland massenhaft Lampencylinder nach der Türkei, und zwar in Waggonladungen über Triest, ferner Handlampen, Lampenschirme, Tulpen zc., während in den übrigen Glaswaaren Belgien und Frankreich vorherrschen. — Für die Industriellen in Glas- wie in anderen Erzeugnissen empfiehlt sich die thunlichst weitgehende Erläuterung ihrer Preislisten für das Ausland durch Illustrationen jeder Art. Die Bildersprache wird eben allerwärts und rasch verstanden.

*— Surrogate bei der Bierbrauerei. Innerhalb der letzten zwei Jahre sind mehrere Petitionen gegen die Anwendung aller Surrogate bei der Bierbereitung vom Abgeordnetenhause der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen worden, nachdem Cultusminister von Goßler erklärt hatte, daß im Reiche sehr eingehende Ermittelungen über Bestandtheile, Zusätze und Surrogate des Bieres im Gange seien. Wie die „Kölnische Volkszeitung" vernimmt, beabsichtigt der Abg. Schehen, wenn nach Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen am 11. d., keine diese Frage behandelnder Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause vorgelegt werde, einen solchen einzubringen.

□ Deutsche Bank. Die Generalversammlung wurde von dem Vorsitzenden, Geh. Commerzienrath Delbrück, mit der gewöhnlichen militairischen Pünctlichkeit Schlag 3 Uhr eröffnet. Zum Geschäftsbericht oder zur Bilanz ergriff Niemand das Wort und ohne Debatte wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proc. = 54 M pro Actie festgesetzt und einstimmig Decharge ertheilt. Zu den Wahlen theilte der Vorsitzende mit, daß die Herren von der Heydt und O'Swald wegen Krankheit und sonstiger Gründe freiwillig aus dem Aufsichtsrathe geschieden sind, während die Wahlperiode der drei Herren Gebhardt, Hermann und Sulzbach jetzt abläuft. Er schlage vor, eine der fünf freigewordenen Stellen zur Zeit noch nicht zu besetzen. Die Bank hat sich nämlich in letzter Zeit das überseeische Geschäft mehr angelegen sein lassen, und ist mit den Fortschritten desselben so zufrieden, daß sie eine weitere Ausdehnung beabsichtigt. Dadurch treten möglicherweise bedeutende Veränderungen, vielleicht Erhöhung des Actiencapitals der überseeischen Bank u. dergl. ein, und würde es höchst erwünscht sein, mit Rücksicht auf diese Eventualität, die wahrscheinlich die Erhöhung des Verwaltungsrathes bis zu dem statutenmäßig zulässigen Maximum von 25 Mitgliedern herbeiführen wird, den einen Platz jetzt frei zu lassen. Die Versammlung war damit einverstanden, wählte die drei ausscheidenden Mitglieder wieder und an den fünften Geh. Commerzienrath Oechelhäuser aus Dessau. Damit war die Tagesordnung erschöpft, doch fragte noch ein Actionair, wie es in den 3 verstrichenen Monaten des laufenden Jahres mit dem Geschäfte gegangen sei und ob, wie gerüchtweise an der Börse verlaute, die Bank bei einem größeren Fallissement in der Provinz betheiligt sei. Director Siemens antwortete, daß das Geschäft im laufenden Jahre sich zur Zufriedenheit entfalte und etwas umfangreicher als im Vorjahre sei, sonach zu guten Hoffnungen berechtige; von einem Verluste an irgend welchem Fallissemente wäre ihm jedoch in neuester Zeit nichts bekannt. Zum Schlusse fragte ein Actionair, ob er recht verstanden habe, daß an Vermehrung des Actiencapitals der Ueberseeischen Bank gedacht werde, und nicht, wie man vor einigen Wochen an der Börse munkelte, an Vermehrung bei der Deutschen Bank selbst. Commerzienrath Delbrück äußerte sich über diesen Gegenstand etwas diplomatisch; dieselbe sei zwar angeregt, und sogar heute noch (nämlich in der kurz vorher stattgefundenen Verwaltungsraths-Sitzung) besprochen, aber noch nicht reif, er wisse daher noch nicht, ob die Vermehrung bei der Ueberseeischen oder bei der Deutschen Bank in Vorschlag kommen werde. — Diese Andeutungen lassen allerdings auf bedeutende Aenderungen schließen und, wenngleich die Vorschläge noch keine greifbare Gestalt angenommen haben, müssen sie doch schon im Principe acceptirt sein, indem man sonst nicht jetzt schon eine Stelle für Neuwahlen offen halten würde. Die Capitals-Vermehrung steht übrigens im Widerspruche zu der Einleitung des Geschäftsberichtes, in welchem hervorgehoben wird, daß ein Abfluß für die neu entstehenden Capitalien nicht zu bemerken gewesen sei, weil weder in der Landwirthschaft, noch in der Industrie Anlaß zu besonderer Entwickelung gegeben war. Die Thätigkeit der Bank im Consortial-Geschäft bestand daher zur Hälfte aus Convertirungen. Wird das Actiencapital wieder vermehrt, so wird man zu immer gefährlicheren Geschäften greifen müssen, um das Geld zu beschäftigen.

*— Deutsche Industriegesellschaft (früher Feilenfabrik Schoaf). In der jüngsten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde mitgetheilt, daß der vorjährige Gewinn eine Dividende von 5 Proc. auf die Stammprioritäten erstatten würde; über die Zahlung einer Dividende wird die Generalversammlung zu beschließen haben.

*— Berliner Spediteur-Verein, Actien-Gesellschaft. Die Verwaltung beabsichtigt, für 1887 eine Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen (1886 5½ Proc.).

*— Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Berlin. Die Direction dieses Unternehmens erklärt, daß die Mittheilung der „Vossischen Zeitung", die Ueberschwemmung der Panke betreffend, zu der irrthümlichen Annahme Veranlassung gegeben habe, daß das Grundstück der Gesellschaft von dieser Ueberfluthung berührt worden sei. Dies wäre jedoch durchaus nicht der Fall und daher eine Betriebsstörung nicht stattgefunden habe. Der Geschäftsgang bei dem in Rede stehenden Unternehmen wird übrigens fortgesetzt als ein sehr flotter bezeichnet.

*— Kaliwerke Aschersleben. Vor einigen Tagen hatten im Schacht III die Arbeiten dadurch eine Störung erfahren, daß die Wasserpumpe versagte. Die Wassermassen sammelten sich bis zu etwa 500 Fuß Höhe an. Mit Hilfe eines aus Hamburg herbeigerufenen Tauchers ist es gelungen, das Pumpwerk wieder in volle Thätigkeit zu bringen, so daß es selbst unter Wasserdruck arbeitete. Wie verlautet, ist die Störung bereits am 3. April wieder gehoben worden.

*— Nationalbank für Deutschland. Dem Vernehmen nach steht dieselbe mit den Erben des verstorbenen Brauereibesitzers Overbeck in Dortmund wegen des Erwerbes der Actien der Dortmunder Löwen-Brauerei-Gesellschaft (vorm. Peter Overbeck) in Unterhandlung. Vor etwa 6 Jahren wurde die Overbeck'sche Brauerei in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt, doch blieben die Actien der mit großem Erfolge arbeitenden Gesellschaft bisher ausschließlich im Besitz der Familie.

*— Bergwerksgesellschaft Dahlbusch. Der Rohgewinn des Jahres 1887 von 1 461 374 M übersteigt denjenigen des Vorjahres um 140 000 M. Dieser Mehrertrag ist indessen nicht einer Aufbesserung des Verkaufspreises zu danken, sondern einer Steigerung der Förderung auf 730 546 t gegen 646 299 t im Jahre 1886, welche durch die volle Wiederinbetriebsetzung des Schachtes Nr. 1 ihre Begründung findet. Auf Neubauconto wurden im Ganzen 223 339 M verrechnet. Aus den Ueberschüssen wurden zu Abschreibungen 200 150 M einschließlich 75 150 M für Betriebsmaterial verwendet. Der Netto-Ueberschuß von 1 064 300 M wird wie folgt verwendet: Beitrag an die Arbeiter-Unterstützungskasse 6000 M., Beitrag zum Beamten-Unterstützungsfonds 6000 M., Abschreibungen 200 150 M., Amortisationsfonds der Bergwerksbahn 20 000 M., Dispositionsfonds 20 000 M., Reservefonds 40 607 M., Tantièmen 46 292 M. für die Revisoren 5000 M., Dividende 6 Proc., Saldo-Vortrag 219 M.

*— Elsner Credit-Anstalt. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5½ Proc. = 33 M per Actie festgesetzt. Aus dem nicht vertheilten Reingewinn beschloß die Generalversammlung auf Antrag des Herrn W. Funcke, Hagen, für die Ueberschwemmten 2000 M zur Auszahlung zu bringen.

*— Flensburger Privatbank. Der Gesammtumsatz betrug im Jahre 1887 156 765 283 M und brachte einen Reingewinn von 74 868 M., von welchem, nach Vornahme der entsprechenden Abschreibungen, eine Dividende von 9 Procent zur Vertheilung gelangen soll.

Hamburg, 6. April. Nobel Dynamite Trust Company. Der Aufsichtsrath beabsichtigt 17 Proc. Dividende an die Actionaire zu vertheilen.

*— Die Auswanderung über Hamburg betrug im Monat März des laufenden Jahres 7395 Personen, davon wurden 5051 Passagiere direct von hier, 2342 Passagiere von hier über England und andere europäische Zwischenhäfen befördert.

Breslau, 6. April. Die heutige Generalversammlung der Breslauer Wechslerbank genehmigte die Anträge der Gesellschafts-Vorstände, insbesondere die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proc.

*— Erhöhung der Kohlenpreise in Oberschlesien. Die im Staatsbetriebe befindliche Königin Louise-Grube in Zabrze hat den Preis ihrer Kohlen um 3 ₰ pro 100 kg erhöht. Es entspricht dies einer Erhöhung des Coakspreises um 5 ₰ pro 100 kg.

⊙ Aus Bayern, 6. April. Der Concurs der 3 Hopfenfirmen Uhlmann in Fürth, der so großes Aufsehen machte, wird jedenfalls gütlich beglichen werden, da sämmtliche heimische und auch einige ausländische Gläubiger dem Angebote von 50 Proc. zugestimmt haben. Wenn man behauptet hatte, die Berliner Nationalbank sei dabei mit großen Summen betheiligt, so ist das ein Irrthum. Die Forderungen genannter Bank an die fallirten Firmen belaufen sich nur auf 3000 £. Der Verlust würde sich, wenn das Angebot angenommen würde, nur auf etwa 30 000 M beziffern. — Die Weilandt'sche Druckerei-Actiengesellschaft in Aschaffenburg vertheilt auf 1887 eine Dividende von 4½ Proc.

*— Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Der Aufsichtsrath beschloß die Vertheilung von 30 M pro Actie für das Jahr 1887.

Stuttgart, 6. April. Der Antrag der Direction der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank, nach dem Beispiel der Gothaer Versicherungsbank unentgeltlich die Kriegsversicherung einzuführen, wurde in der heutigen Generalversammlung nach heftigen Debatten bis auf Weiteres vertagt und von der Tagesordnung abgesetzt.

Wien, 6. April. Die „Zeitschr. f. Eisenb." meldet: Zwischen dem „Wiener Bankverein" und der „Wiener Baugesellschaft" schweben Verhandlungen, welche das Wiener Stadtbahnproject zum Gegenstande haben. — Das Handelsministerium hat die Verwaltung der Aussig-Teplitzer Bahn aufgefordert, auf Grund der concessionsmäßigen Verpflichtung die Anlage eines zweiten Gleises nicht nur auf der Strecke Dux-Komotau, sondern auch den Bau einer Zweiglinie Türmitz-Bilin auszuführen. Die genannte Verwaltung weigert sich, eine Verbindung zwischen Türmitz und Bilin herzustellen.

*— Verstaatlichung des Wiener Privat-Telegraphen. Zwischen dem Handelsministerium und der Verwaltung der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft ist ein Uebereinkommen geschlossen worden, welches eigentlich die Verstaatlichung des ganzen Telegraphennetzes der Gesellschaft in sich schließt. Die Gesellschaft überläßt dem Staate alle ihre öffentlichen Stationen und wird sich in Zukunft lediglich auf den Betrieb der Privatstationen beschränken, von denen sie in verschiedenen Etablissements und Bureaux etwa zwanzig besitzt. Durch dieses Uebereinkommen ist die Privat-Telegraphie in Wien und Umgebung auf ein so geringes Maß der Wirksamkeit beschränkt worden, daß man eigentlich sagen kann, sie ist fast ganz vom Staate verdrängt. Die Privat-Telegraphen-Gesellschaft wird sich nun fast ausschließlich mit dem Betriebe des Telephons beschäftigen.

*— Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Der Cours der Actien dieses Transport-Unternehmens nimmt seit einigen Tagen einen andauernden Aufschwung. Hatte man früher in Speculationskreisen die Festigkeit der Staatsbahnactien mit dem Hinweise auf die in Aussicht stehende Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen mit Rumänien motivirt, so wurden neuerdings, wie wir bereits gestern erwähnten, günstige Dividenden-Gerüchte ins Treffen geführt, um die Courssteigerung zu begründen. Beide Versionen entbehren der positiven Grundlage. Was die Vertragsverhandlungen mit Rumänien anbelangt, so hat sich in dieser Frage nicht das Mindeste geändert. Was die Dividendenfrage betrifft, so bedarf es nur des ersten von uns gebrachten Hinweises darauf, daß die Rechnungsabschlüsse vor Ende dieses Monats gewiß nicht fertiggestellt sein werden, um die verschiedenen Schätzungen auf ihr richtiges Maß zurückzuführen. Jedenfalls ist die Voraussetzung, daß der Juli-Coupon mit 5 Francs eingelöst werden wird, eine so sanguinische, daß ihre Unhaltbarkeit kaum des Näheren bewiesen zu werden braucht. Man wird vielleicht nicht mit Unrecht annehmen können, daß die Verwaltung von der Absicht geleitet sein wird, den Juli-Coupon, wenn möglich, nicht notleidend werden zu lassen, wie dies im Vorjahr der Fall war. Allein es darf andererseits auch nicht übersehen werden, wie die Verwaltungen sämmtlicher Verkehrsanstalten in Betreff der Verwendung der Erträgnisse des abgelaufenen Jahres die weitestgehende Vorsicht walten zu lassen beabsichtigen. Bei der österreichisch-ungarischen Staatsbahn kommt noch das Moment hinzu, daß im Jahre 1888 der Betrieb mit dem Zinsenerforderniß des dreiprocentigen Goldanlehens belastet sein wird, welcher Umstand allein für einen größeren Gewinnbetrag spricht. Für das Jahr 1886 wurden allerdings 17½ Francs vertheilt, aber es wurde nur dadurch ermöglicht, daß ein allerdings für Betriebszwecke veranschlagter Betrag von rund 200 000 fl. aus dem Erneuerungsfonds gedeckt wurde, und daß nur der geringfügige Betrag von rund 80 000 fl. für das Jahr 1887 erübrigte.

*— Gotthardbahn. Die Genfer „Tribune" will erfahren haben, daß im eidgen. Eisenbahndepartement Maßnahmen studirt werden, durch welche der Wiederkehr von Unterbrechungen des Betriebes auf gewissen Puncten der Gotthardroute durch Lawinen vorgebeugt werden soll. Man denke daran, für die bedrohtesten Stellen Tunnels zu errichten; auch würden an gewissen Puncten der Tessin und die Reuß durch solide Wölbungen zu schützen sein. Bestimmtere Nachrichten und genauere Einzelheiten bleiben abzuwarten.

§§ Petersburg, 4. April. Eins der größten Uebel, von welchem Rußland alljährlich heimgesucht wird, ist die Rinderpest, welche in diesem Jahre besonders in den südöstlichen Gouvernements wüthet. Alle Maßregeln der Regierung gegen diese Plage scheitern größtentheils an dem Starrsinn der Bauern, welche die Anordnungen der Behörden nicht nur nicht ausführen, sondern denselben sogar thätlichen Widerstand entgegensetzen. Auch die strengsten Strafen haben hierin bisher wenig Abhilfe schaffen können. Nach folgenden Daten kann man sich einen annähernden Begriff von den Verlusten machen, welche der russische Viehstand im Jahre erlitten hat. Wie die „Rußkija Wedomosti" mittheilen, verlor das Gouvernement Stawropol in 10 Jahren (von 1873—1883) durch die Pest über 500 000 Köpfe, die einen Werth von ca. 10½ Millionen Rubel repräsentiren. — In diesem Jahre soll zu größeren Hafenarbeiten in Libau und Windau geschritten werden, während in Reval keine capitaleren Neuanlagen in Aussicht stehen. Ueber den Bau eines Kriegshafens in Libau ist augenblicklich wieder nichts zu hören, und es scheint, daß die Frage bis auf weiteres vertagt ist.

*— Berechnung des Metallrubels bei Erlegung von Zöllen. Die Agentur zu Grajewo berechnet seit dem 19. März cr. bei Erlegung von Zöllen für durch sie bereinigte Waaren den Metallrubel mit 1 Rubel 94 Kop. Credit.

*— Schwefelgruben in Rußland. Nach der „Kas. Kawkas" sollen 38 Werst von Geok Tepe entfernt große Schwefelgruben aufgeschlossen worden sein, mit deren Ausbeutung binnen Kurzem begonnen werden soll.

*— Die Bank von England hat ihren Verkaufspreis für Goldbarren um ½ Pence auf 77 Sh. 11 P. per Unze aufgeschlagen. Dieser Schritt ist gleichbedeutend mit einer Erhöhung des effectiven Geldwerthes, und dürfte sich als hinreichend erweisen, den Goldentnahmen aus der Bank für Deutschland ein Ende zu setzen.

*— Zucker-Conferenz. Die am 5. d. in London zusammengetretene Conferenz zur Abschaffung der Zucker-Prämien ist bis jetzt über formale Fragen noch nicht hinausgekommen. Die noch schwebenden Differenzen betreffen eine Reihe von Bedingungen, welche Frankreich an die Abschaffung der Zucker-Prämien knüpft.

♂ Der Handel Koreas zeigt nach dem „North-China-Herald" auch im letzten Quartal des Jahres 1887 eine beträchtliche Besserung, um 24 Proc. gegen 1886 und 44 Proc. gegen 1885, wobei die Regelmäßigkeit der Zunahme besonders befriedigend erscheint. Ob die Zunahme der Handelsbewegung von einer entsprechenden Zunahme des Gewinnes begleitet ist, läßt sich schwer feststellen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 5. April eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma H. L. Magnus Söhne auf die Herren Siegfried Samuel und Louis Rosenfeld, Kaufleute in Hamburg, und das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Robert Biller für diese Firma ertheilt gewesenen Procura.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht				
A. Becker, Mannwaarenhdlr.	Berlin	Berlin	4.4	5.5	18.4	21.5
Max Fleck, Kaufmann	Breslau	Breslau	23.3	12.5	26.4	11.5
Paul Hellwig, Handelsmann	Breslau	Glogau	4.4	4.5	26.4	14.5
C. A. Schaller, Gasthausbesitz.	Harmannsdorf	Bergzabern	4.4	3.5	27.4	22.5
Firma Schäller & Seidel	Chemnitz	Chemnitz	4.4	11.5	18.4	1.6
A. Petermann, Materialw.- u. Destillations-Geschäft	Dresden	Dresden	3.4	9.5	23.4	18.5
Hamburg, Gebr. ...	Grünberg	Grünberg	3.4	11.5	4.5	25.5
W. Schulz, Kaufmann, in Fa. J. C. Gombert	Gumbinnen	Gumbinnen	3.4	6.5	16.4	14.5
Hermann Lohe, Kaufmann	Heilsberg	Heilsberg	3.4	8.5	21.4	25.5
Ch. Kupprecht Ww., Spezerei	Kronstadt	Kronstadt	4.4	26.4	5.5	5.5
Julius Gudberg, Kaufmann	Köln	Köln	23.3	19.5	25.4	7.5
G. F. Haase, Galanterie- und Kurzwaarenhändlerin	Königsberg	Königsberg	31.3	15.5	16.4	7.6
G. A. Uhle, Materialw.-G.	Leipzig	Leipzig	4.4	7.5	21.4	17.5
Emil Gabriel, Kaufmann	Pulsnitz	Kamenz	4.4	8.5	9.5	16.5
Frau W. Schmitz geb. ..., Mühlenbesitzerin	Flögelrieth	Schleusingen	8.4	28.4	18.5	8.6
Strassburg & Schneider, ... Handelsgeschäft	Schwelm	Schwelm	3.4	4.5	30.4	18.5

Fürth, 6. April. Der Versammlung der Gläubiger der Bankfirma Eugen Oberdorfer wurde heute der Status der fallirten Firma mitgetheilt. Hiernach betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 500 000 M., denen 90 000 M Activa gegenüberstehen.

München, 6. April. (B. T.) Die Confectionsfirma Baum ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven betragen angeblich 200 000 M. Es wird ein Arrangement versucht. Die Familie des Cridars bietet 40 Proc.

Submissionen im April.

17. Thorn, Fortification, Eisendraht;
17. Leipzig, Straßenbaudeputation, Trottoirarbeiten;
20. Erfurt, königl. Bau-Abtheilung, Eisenconstruction;
20. Duderstadt, Abtheil.-Baumstr. Behand, eiserne Brücke;
20. Köln, Linksrhein. Eisenbahn, eiserne Ueberbauten;
21. Potsdam, astrophysikal. Observat., Brennmaterial;

Einnahme-Ausweise.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. März: 377 556 fl. (gegen provisorisch + 20 256 fl., gegen definitiv + 15 550 fl.), seit 1. Januar 950 281 fl. (gegen provisorisch + 114 510 fl., gegen definitiv + 98 938 fl. (Die Mehreinnahmen pro März 1888 resultiren aus dem stärkeren Kohlenverkehr nach dem Auslande).

*— Böhmische Nordbahn. Wie uns die Direction der Böhmischen Nordbahn telegraphisch mittheilt, ergiebt die März-Einnahme, mit der definitiven des gleichen Monats im Vorjahre verglichen, ein Plus von 9068 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 4. April: Garantirte Linie 1 951 151 fl. (+ 92 860 fl.); Elbethalbahn 1 199 346 fl. (+ 82 103 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. März: 72 253 fl. (+ 6430 fl.), seit 1. Januar 210 267 fl. (+ 19 987 fl.).

Leipziger Börse am 7. April.

Ueber die Meldung der „Kölnischen Zeitung", welche während der letzten Tage die Börse ungünstig beeinflußt hatte, ist dieselbe bereits wieder zur Tagesordnung übergegangen, nachdem sonst gut unterrichtete Berliner Blätter die Erklärung abgegeben haben, daß Fürst Bismarck durchaus keine Veranlassung habe, vom Schauplatze seiner so großartigen und mit den denkbar größten Erfolgen begleiteten Kanzler-Thätigkeit abzutreten. Die Börse hält die Kanzler-Krise, wenn überhaupt eine solche bestanden hat, als vollständig beseitigt und auch in den Kreisen des Privatpublicums, welches übrigens während der letzten Zeit eine bemerkenswerthe ruhige Haltung beobachtet hatte, beginnt die Ueberzeugung sich zu befestigen, daß Fürst Bismarck auch fernerhin der deutschen Nation als ihr Kanzler erhalten bleiben werde. In Geschäftskreisen sagt man sich, daß, sollten auch ungeahnterweise gewisse Frictionen bestehen, so werde doch sicherlich Alles aufgeboten werden, dieselben aus dem Wege zu räumen und den Reichskanzler dem Dienste des Vaterlandes zu erhalten. Wenn auch eine ausgeprägte Haussetendenz noch nicht wieder Platz greifen konnte, so haben sich doch die Märkte entschieden befestigt, und das Bestreben, die während der letzten Tage erlittenen Coursschäden wieder zu repariren, konnte umso leichtere Erfolge erzielen, als die Contremine es nicht wagt, mit größeren Abgaben vorzugehen, während andererseits Gewinnrealisirungen in umfangreicherer Weise nicht mehr stattfinden. Der hiesige Fondsmarkt machte im Allgemeinen einen ziemlich freundlichen Eindruck auf den Beobachter desselben. Ganz gegen die sonstigen Gepflogenheit des Sonnabends gestaltete sich das heutige Geschäft bei animirter Stimmung ziemlich umfangreich, und in Verbindung hiermit stand in verschiedenen Fällen eine Erhöhung der Coursnotirungen, welche bis Schluß des Verkehrs vollständig intact geblieben sind. Große Anziehungskraft übten auch heute wieder die Actien Lit. B des Buschtiehrader Unternehmens aus, dieselben wurden zu abermals erhöhter Notiz sowohl per Cassa wie auch auf Zeit in beträchtlichen Summen gekauft. In erhöhtem Maße lenkte sich ferner das Interesse auf die Actien der Graz-Köflacher, der Böhmischen Nordbahn und der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, welche gleichfalls bei lebhaften Geschäftsabschlüssen mit Coursavancen ausgestattet worden sind. Die Börse schloß, nachdem der Verkehr befriedigende Resultate zu Tage gefördert hatte, in ausgesprochen fester Haltung, für eine Reihe von Werthpapieren erhielt sich noch rege Frage.

Von den deutschen Staatspapieren sind 3½ procentige Reichsanleihe in ganz ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen worden; ferner sind Umsätze in 4 procentiger Reichsanleihe und in Consols vorgekommen. Renten fest und 5 ₰ anziehend, Material machte sich sehr knapp. 4proc. Sachsen stellten sich 25 ₰ niedriger, der Verkehr war unbedeutend. In Frage standen wieder Löbau-Zittauer, desgleichen 4proc. Erbländische Pfandbriefe in gewissen Serien, wovon die siebente 50 ₰ gewann, 3½- und 3½proc. Erbländer sehr gefragt, Abgeber fehlten. Großes Geschäft entwickelte sich auch heute wieder in 3½proc. Pfandbriefen der Creditanstalt (+ 5 ₰), desgleichen erfreuten sich 4proc. guter Beachtung. Mäßige Umsätze fanden in 3½- und 4proc. Leipziger Stadtscheinen statt, letztere blieben ebenso wie Hamburgische Staatsrente verlangt.

Den Eisenbahnactien gegenüber nahm die Börse eine sehr sympathische Haltung ein; im Vordergrunde des Interesses standen Buschtiehrader B (+ 1,25) und Graz-Köflacher (+ 1), Böhmische Nordbahn (+ 0,65), welche beide lebhaft gehandelt wurden. Dux-Bodenbacher lenkten wiederum die Aufmerksamkeit auf sich und wurden mit 1,15 Proc. höher bewerthet, desgleichen gewannen Böhmische Westbahn 0,50, Galizier 0,5½, Marienburger 1, Mecklenburger 4 und Ostpreußische Südbahn 2. Recht fest waren Buschtiehrader A und Meininger, von welchen Material fehlte.

Die Bankactien erfreuten sich zwar einer festen Haltung, zu umfangreicheren Abschlüssen vermochten sich dieselben aber nicht aufzuschwingen. Höher stellten sich Berliner Disconto (+ 0,25), Breslauer Handel (+ 1,50), Deutsche Bank (+ 0,50), Zwickauer Bank (+ 1,50) und österreichischer Credit (+ 0,50). Leipziger Bank lagen recht fest, Dresdner Bank wurden 0,75 niedriger in kleinen Beträgen abgegeben.

Für Industriewerthe vermochte sich die Börse heute im Ganzen nur wenig zu begeistern. Bevorzugt waren: Sebnitzer Stamm-Actien (+ 0,25), Hallische Straßenbahn (+ 0,25), Zörbiger Brauerei (+ 1), Hartmann (+ 0,35), Wernshausen (+ 0,50), Kriebstein Stamm-Prioritäten, Glauzig, Golpen, Krine, Immobilien, Malzfabrik, Jürgens, Thüringer Gas, Zuckerraffinerie Halle und Zimmermann (— 0,25).

Von den Kohlenactien erzielten Courserbesserungen: Lugau-Niederwürschnitz (+ 2 M), Brückenberg Vorzugsactien (+ 1 M), Erzgebirgische (+ 17 M), Bockwa-Hohndorf (+ 1 M). Fester waren ferner Forst, Gersdorf Pr.-A. und Concordia, letztere um 5 M höher erhältlich.

Der Eisenbahnprioritäten-Markt präsentirte sich in fester Haltung. Bevorzugt waren Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, 5proc. Grazer, Kronprinz, Lemberger, Mährische Grenzbahn, Mährisch-Schlesische, Nordwest Lit. B, Pilsen-Priesen, 4proc. Prag Dux, Süd-Norddeutsche, Ungarische Ostbahn, Wladikawkas, Weimar-Gera und Leipzig-Dresdner-Partial, die fast durchweg im Preise anzogen. Gehandelt wurden auch Magdeburg-Leipziger.

Ausländische Staatsfonds fester, aber verhältnißmäßig wenig belebt. Das Augenmerk richtete sich auf österreichische und ungarische Goldrente, ungarische Papierrente, Italiener, Loose von 1854 und 1860, österreichische Creditloose, russische Werthe, Rumänier und serbische Hypotheken-Obligationen.

Wechsel bei wenig veränderten Coursen in mäßigem Verkehr. Sehr gefragt waren kurze Sichten von London und Paris. Material wurde nur in ganz verschwindend kleinen Beträgen abgegeben; kurzes Holland 10 ₰ besser, Italiener offerirt. Wien andauernd gesucht.

Von den Sorten, die schwach belebt waren, erzielten Rubelnoten eine ansehnliche Courssteigerung.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 6. April. Wie wir in unserem letzten Bericht in Aussicht stellten, war unsere heutige Börse wiederum recht belebt. Kaufordres lagen wieder in größerem Maßstabe als am Dienstag vor und somit etablirten sich recht respectable Umsätze. Dieselben vertheilten sich auf kleinere Posten Kreisdorfer Eisenbahn (von heute expl. 1887er Dividende 120 M), Zwickauer Bank, Bockwa-Hohndorfer und Concordia Stamm, Forst, Schader, sowie größere Beträge Erzgebirger, Lugau-Niederwürschnitzer, sämmtlich zu besseren Preisen als in vergangener Woche. Ferner wurden von Brückenberg-Vorzugsactien einige große Posten aus dem Markt genommen, Notizen dafür unterlagen einer ganz geringfügigen Abschwächung. Anleihen waren fast ganz ohne Verkehr. — Kohlenversandt und Werkspreise erhielten sich unverändert.

T. Frankfurt a/M., 6. April. Die Meldung der „National-Zeitung" über die Gerüchte von einem angeblichen Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck machte günstigen Eindruck. Es ist zwar daraus ersichtlich, daß Differenzen zwischen dem Fürsten und hohen Persönlichkeiten bestanden, aber auch ferner, daß dieselben beseitigt sind und von einer Demission nicht mehr die Rede sein kann. Die Börse eröffnete hierauf in fester Haltung, die sich weiterhin verstärkte, wenn auch von einer erneuten bemerkenswerthen Aufwärtsbewegung nichts zu verspüren war. Den bedeutendsten Antheil an der Besserung hatten heute deutsche Bahnen, namentlich Mecklenburger auf das Gerücht, daß die Dividende 6 Proc. betragen werde. Lübecker ebenfalls erheblich besser. Oesterreichische Bahnen bewegt und höher. Von Renten: Egypter schlossen 80. Die Anmeldungen auf die 5. Serie der russischen Anleihe laufen bei hiesiger Zeichnungsstelle so zahlreich ein, daß der aufgelegte Betrag wohl stark überzeichnet werden dürfte. Banken ruhig und matter. Von Brauereiactien Essighaus à 135,70 gefragt. Wechsel fest. Privatdiscont 2 Procent.

Berlin, 6. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30,75 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 34,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49,50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Kurhessische 40-Thaler-Loose 293,25 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Meininger 4-Thlr.-Loose 23,90 Br., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 33,00 bez. G., Venetianer 24,90 Br.

Frankfurt a. M., 6. April. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 80,00 bez.

Frankfurt a. M., 6. April. Deutsche Verlagsanstalt 220,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 255 bez., Badische Zucker Waghäusel 77,20 bez.

Frankfurt a. M., 6. April. (Schluß.) Fest. Bahnen steigend. 5proc. portugiesische Convertirungs-Anleihe 97,20, Tabak-Serben 79,30, Unterelbische Prioritätsactien 93,70, 3procent. portugiesische Staatsanleihe 59,60, 6proc. consol. mexikanische äußere Anleihe 81,40. Privatdiscont 1½ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 217, Franzosen 179, Galizier 157½, Lombarden 61½, Egypter 80, Disconto-Commandit 190,90.

Frankfurt a. M., 6. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 217½, Franzosen 179½, Lombarden 61½, Galizier 157½, Egypter 80,30, 4proc. ungar. Goldrente 77,40, Gotthardbahn 114,40, Disconto-Commandit 191,30, Mecklenburger 138. Fest. — Mitteldeutsche Creditbank-Actien schlossen an der Mittagsbörse 92,50. (Schluß.) Creditactien 217½, Franzosen 178½, Lombarden 61½, Galizier 157½, Egypter 80,20, 4proc. ungar. Goldrente 77,30, Gotthardbahn 114,30, Disconto-Commandit 191,10, Dresdner Bank 124,70, 3proc. portugiesische Anleihe 59,90, 6proc. consol. mexikan. äußere Anleihe 83,50, Mecklenburger 138,00, Spinnerei Hüttenheim 97,00. Schluß abgeschwächt.

Breslau, 6. April, Nachm. Schwankend. 3½procentige L.-Pfandbriefe 100,15, 4procent. ungarische Goldrente per Ultimo 77,10, 1880er Russen per Ultimo 77,60, 1884er Russen per Ultimo 91,15, Breslauer Discontobank 94,15, Breslauer Wechslerbank 96,50, Schlesische Bank 112,70, Creditactien per Ultimo 135,75, Donnersmarck 47,00, Oberschlesische Eisenbahn 68,75, Opp. Cement 113,00, Giesel Cem. 160,00, Laurahütte per Ultimo 93,90, Vereinigte Oelf. 84,25, österr. Banknoten 160,60, russische Banknoten 168,60.

Hamburg, 6. April, Nachmittag. Fest. Preuß. 4procentige Consols 107⅛, Silberrente 64½, österreich. Goldrente 89½, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 1860er Loose 111¼, Italiener 94⅛, Creditactien 217⅝, Franzosen 448, Lombarden 155½, 1877er Russen 96, 1880er Russen 76½, 1883er Russen 101⅞, 1884er Russen 87, II. Orientanleihe 49½, III. Orientanleihe 49½, Laurahütte 93, Nordd. Bank 151½, Commerzbank 121½, Marienburg-Mlawka-Bahn 48½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 142½, Ostpreuß. Südbahn 83½, Lübeck-Büchener 162½, Gotthardbahn 118, Disconto 1½ Procent, Deutsche Bank 166½, Disconto-Commandit 191½, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Nationalbank für Deutschland 97, Nordd. Jute-Spinnerei und Weberei 121. — Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 125,50 Br., 125,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,29 Br., 20,24 Gd., London kurz 20,35½ Br., 20,30½ Gd., London Sicht 20,37 Br., 20,34 Gd., Amsterdam 168,10 Br., 167,70 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,20 Br., 79,90 Gd., Petersburg 167,00 Br., 165,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 Gd.

Bremen, 6. April. Nordd. Lloyd per Cassa 114½ bez., per Ultimo April 114½ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 107½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 105 bez., per Ultimo April —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92½ Br., Wollwäscherei per Cassa 95½ G., Wollkämmerei 145 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 143 G., Jutespinnerei per Cassa 130 Br., per Ultimo April —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 121½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 93 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 119½ G., Bremer Cigarrenfabriken 109 G.